

Die zeremonielle Trennlinie

in der Adventgeschichte

Adrian Ebens

Die zeremonielle Trennlinie

Adrian Ebens

Titel der Australischen Originalausgabe

The Ceremonial Dividing Line

Adrian Ebens

maranathamedia.com

©Copyright 2025

Druck: maranathamedia.de

Übersetzung und Bearbeitung: Susanna Kronke, Jutta Deichsel

Bibeltexte aus der Schlachter 2000, wenn nicht anders angegeben

Viele haben über Ellen Whites Brief an ihre Schwiegertochter Mary White aus dem Jahr 1882 gegrübelt.

Mary, wenn du eine gute Schachtel frische Heringe für mich bekommen kannst, tue es bitte. Die letzten, die Willie geholt hatte, waren bitter und alt. Wenn möglich, kaufe ein halbes Dutzend Dosen guter Tomaten. Wir werden sie brauchen. Wenn du einige Dosen frische Austern bekommen kannst, nimm sie mit. {Letter 16, 1882, May 31, 1882, from Healdsburg, California}

Wie konnte Ellen White noch im Jahre 1882 einen Wunsch nach Austern haben, wenn wir heute wissen, dass sie unrein sind? Es kommt vielleicht überraschend herauszufinden, dass Ellen White den Fleischkonsum erst 1894 ganz aufgab.

Seit dem Camp Meeting in Brighton (Januar 1894) habe ich Fleisch vollständig von meinem Tisch verbannt. Es ist ein Verständnis, dass nichts derartiges in meiner Familie verwendet oder auf meinen Tisch kommen soll, ob ich zuhause bin oder nicht. Mir wurde in nächtlichen Visionen vieles zu diesem Thema vor Augen geführt. {Letter 76, 1894 in Counsels on Diet and Food}

Es ist wichtig zu verstehen, dass die Adventisten aus dem protestantischen Amerika kamen und überzeugt waren, dass die alttestamentlichen Gesetze bezüglich Gesundheit ein Teil des Zeremonialgesetzes waren und nicht auf die Evangeliumszeit übertragbar sind. Es wird viele Adventisten überraschen zu erfahren, dass James White das Essen von Schweinefleisch folgendermaßen verteidigte:

Einige unserer guten Brüder sind besorgt hinsichtlich des Verzehr von Schweinefleisch und einige wenige verzichten darauf, weil sie denken, die Bibel verbiete dessen Gebrauch. Wir haben nichts gegen den Verzicht auf Schweinefleisch, wenn es aus den richtigen Gründen geschieht. Wir denken, dass ein zu freier und übermäßiger Verzehr von Schweinefleisch und anderen Tierprodukten Sünde ist, woran viele und sogar einige unserer Brüder in der gegenwärtigen Wahrheit nicht schuldlos sind. Denn es verstopft und betäubt den Verstand und schadet in vielen Fällen

*der körperlichen Verfassung. **Aber wir glauben keineswegs, dass die Bibel lehrt, dass eine angemessene Verwendung im Evangeliumszeitalter sündhaft ist.** {James White, Present Truth, Nov.4,1850}*

James White folgt der typisch protestantischen Verteidigung des Schweinefleisches, indem er die Vision von Petrus in Apostelgeschichte 10 verwendet:

Aber das Neue Testament ist so weit davon entfernt zu lehren, dass der Verzehr von Schweinefleisch falsch ist, dass es uns ein gutes Zeugnis gibt, dass es nicht verboten ist. Erstens, nimm den Fall des Apostels Petrus. Seine jüdischen Ansichten und Gefühle in Bezug auf gewöhnliche und unreine Tiere, die keine gespaltenen Klauen haben und wiederkäuen, siehe 3.Mose 11, mussten zuerst entfernt werden, bevor er sehen konnte, dass Gott keinen Menschen bevorzugt. {Present Truth Nov.4, 1850}

James White schreibt Petrus' Abneigung gegen das Essen von unreinen Tieren seinen jüdischen Ansichten und Gefühlen zu. James setzt den Gedanken etwas später in dem Artikel fort.

*Gewiss war da auch Schwein dabei. **Das plötzliche Auftauchen dieser Tiere rief in Petrus seine jüdischen Gefühle und Vorurteile hervor,** denn er hielt viele von ihnen für UNREIN. An dieser Stelle sprach eine Stimme zu ihm: „Steh auf, Petrus, schlachte und iss!“ Aber Petrus sagte: „Keineswegs, Herr! denn ich habe noch nie etwas Gemeines oder Unreines gegessen!“ Diese Vision und die damit verbundenen Umstände befreiten den Apostel von seinen exklusiven Gefühlen und öffnete den Weg, dass er bei den Heiden predigen und mit ihnen essen konnte. {Present Truth Nov 4, 1850}*

Als Schlussfolgerung schreibt James White ausdrücklich:

Einige unserer guten Brüder haben Schweinefleisch zum Katalog der Dinge hinzugefügt, die vom Heiligen Geist und den Aposteln und Ältesten, die in Jerusalem versammelt waren, verboten wurden. Aber wir fühlen uns dazu aufgerufen, gegen solch einen

Kurs zu protestieren, weil es gegen die klare Lehre der Heiligen Schrift ist. Sollen wir den Anhängern eine größere „Bürde“ auferlegen als dem Heiligen Geist und den heiligen Aposteln unseres Herrn Jesus Christus gut erschien? Das sei ferne. Ihre Entscheidung, die richtig war, klärte die Frage für sie und war Grund zur Freude in den Gemeinden, und es sollte auch für uns die Frage für immer beilegen. {Present Truth Nov 4,1850}

Zum Glück wurde James Whites Verwendung der Trennlinie zwischen Moral- und Zeremonialgesetz, um die Frage für immer beizulegen über das Essen von Schweinefleisch, in Frage gestellt. Acht Jahre später sprach sich Ellen White, während sie einen Bruder ermahnte, der die Frage über das Essen von Schweinefleisch zu einem Test für die Gemeindegliederzugehörigkeit machte, für die Möglichkeit aus, dass an dem Verzicht auf Schweinefleisch etwas Wahres dran sein könnte, dass es aber von mehr als einer Person entdeckt werden würde.

Ich sah, dass deine Ansichten über das Schweinefleisch sich nicht als schädlich erweisen würden, wenn du sie für dich hältst; aber in deinem Urteil und deiner Meinung hast du die Frage zu einer Prüfung gemacht und deine Handlungen haben klar deinen Glauben in dieser Angelegenheit gezeigt. Wenn Gott von Seinem Volk den Verzicht auf Schweinefleisch fordert, wird Er sie in dieser Sache überzeugen. Er ist genauso bereit, Seinen treuen Kindern ihre Pflicht zu zeigen, wie Er bereit ist, Einzelnen ihre Pflicht zu zeigen, auf die Er nicht die Last Seines Werkes gelegt hat. Wenn es die Pflicht der Gemeinde ist, auf Schweinefleisch zu verzichten, wird Gott es mehr als zwei oder drei herausfinden lassen. Er wird Seine Gemeinde ihre Pflicht lehren. {1 Testimonies 206,207}

Wenn du dieses Zeugnis von Ellen White im Band 1 der Zeugnisse liest, wirst du diese Notiz von James White entdecken, die nach 1863 hinzugefügt wurde:

Dieses bemerkenswerte Zeugnis wurde am 21.Oktober 1858 geschrieben, fast fünf Jahre vor der großen Vision von 1863, in der das Licht über die Gesundheitsreform übermittelt wurde. Als der

richtige Zeitpunkt kam, wurde das Thema auf eine Weise gegeben, die uns alle bewegte. Wie wundervoll ist die Weisheit und Güte Gottes! Es mag genauso falsch sein, jetzt in der Frage über Milch, Salz und Zucker zu drängen, wie 1858 in der Frage über das Schweinefleisch. {J.W. Anmerkung zur zweiten Ausgabe auf S. 206 der Testimonies, vol. 1}

Nach Ellen Whites Vision zur Gesundheit im Jahr 1863 begannen die Adventisten, die Schweinefleischfrage anders zu betrachten. Einige begannen, die Gesundheitsgesetze im Gesetz Moses mit moralischen Prinzipien in Zusammenhang zu bringen statt mit zeremoniellen Verpflichtungen, die am Kreuz endeten.

*Dr. Adam Clarke sagte einmal, wenn er dem Teufel ein Brandopfer darbringen sollte, würde er ein mit Tabak gefülltes Schwein nehmen. Und als er gebeten wurde, das Tischgebet zu sprechen, benutzte er diese Worte: „Herr, segne dieses Brot, dieses Gemüse und dieses Obst, **und wenn du unter dem Evangelium das segnen kannst, was du unter dem Gesetz verflucht hast, dann segne dieses Schweinefleisch.**“ Gott sagte über das Schweinefleisch in den Tagen Moses: „Es ist unrein für euch.“ Welche Verwandlung könnte stattgefunden haben, die es für Christen zu einem reinen und geeigneten Nahrungsmittel macht? Hat Gott Seine Meinung zu dem Thema geändert? Hat sich der Mensch so verändert, dass das, was für die Hebräer ein unreines Nahrungsmittel war, für die Christen rein geworden ist? Oder hat die Veränderung in der Beschaffenheit des Schweinefleisches stattgefunden? **Hat der Wechsel vom jüdischen Zeitalter die Schweine in ihrer Natur verbessert?** Hat der Tod von Gottes Sohn die Schweine heilig gemacht? Und gibt die Freiheit der weltweiten Verkündigung des herrlichen Evangeliums von Jesus Christus den Christen die Freiheit, die Dinge zu essen, die ein Gräuel waren, wenn die Hebräer sie aßen? {James White, The Health Reformer, 1. Januar 1872}*



Wir sehen in dieser obigen Aussage, dass James White die Frage zum Essen von Schweinefleisch über die Trennlinie geschoben hat, die das Zeremonialgesetz vom Moralgesetz trennt. Es ist nun kein zeremonielles Kennzeichen mehr, um Heiden und Juden zu unterscheiden, sondern es wurde jetzt als moralisches Gesundheitsprinzip gesehen, das nicht am Kreuz endete. In dem vorangehenden Artikel desselben *Health Reformers* wird eine Verbindung zur Unterscheidung von reinen und unreinen Tieren in den Tagen Noahs hergestellt.

Und Gott erlaubte ihnen in unendlicher Nachsicht und Mitleid, damit sie sich nicht in ihrem Murren und ihrer Rebellion selbst zerstörten, die weniger schädlichen seiner lebendigen Geschöpfe als Nahrung zu verwenden. Diese nannte Er „rein“; und aus Liebe und unendlicher Weisheit verbot Er die Verwendung der schädlicheren Tiere. Diese nannte Er „unrein“. Und lasst mich daran erinnern, dass diese Unterscheidung zwischen reinen und unreinen Tieren nicht jüdisch ist. Sie wurde in den Tagen des Patriarchen Noah anerkannt, 1.Mose 7,2, fast tausend Jahre vor Mose. {James White, The Health Reformer, 1.Januar 1872}



Das war ein mutiger Schritt für einen Protestanten. Hier sehen wir eine klare Anerkennung von moralischen Prinzipien im Gesetz Moses. Natürlich brauchte es einige Zeit, bis sich die Gewohnheiten änderten und man genau wusste, welche Dinge dazu gehörten. Deshalb aß Ellen White 1882 noch Austern. Aber in dieser Frage mangelte es weiter an Klarheit wegen der tieferliegenden Verwirrung bezüglich der zwei Bündnisse. Protestanten verstehen die Ära des Neuen Testaments normalerweise als eine separate

und unterschiedliche Zeitperiode, befreit von dem Gesetz Moses, das sie für ein Joch der Knechtschaft halten. Der Alte Bund, der bis zur Zeit des Kreuzes existierte, ist ein Typus für das Neue Testament danach. Dieses Denkmuster hinderte viele Adventisten daran, die vielen Segnungen im Gesetz Moses zu erkennen.

Ellen Whites Vision aus dem Jahr 1863 in Kombination mit den Gesundheitsüberzeugungen von Männern wie Joseph Bates und Stephen Haskell half dabei, die Auffassungen vom Gesetz Moses über reines und unreines Fleisch zu einer moralischen statt einer zeremoniellen Frage zu machen.

Es gab jedoch einige Adventpioniere, die die Tragweite erkannten, die das Annehmen der levitischen Gesetze Moses als moralische Grundsätze haben würde, und diese mahnten das Adventvolk zur Vorsicht.

*Wir glauben, dass es eine bessere Grundlage für das Verbot von Schweinefleisch gibt als das Zeremonialgesetz der früheren Dispensation, denn wenn wir die Position einnehmen, dass das Gesetz immer noch bindend ist, müssen wir es ganz annehmen, und **dann kommt mehr auf uns zu als wir leicht wieder loswerden können.** {Uriah Smith, Review and Herald July 3, 1883}*

Wenn das Gesetz Moses als Grund herangezogen wird, weshalb wir kein Schweinefleisch essen sollten, dann könnte man sich auch auf andere Dinge im Gesetz berufen und sagen, dass sie eine moralische statt einer zeremoniellen Grundlage haben. Uriah Smith war zufrieden damit, gegen das Essen von Schweinefleisch zu argumentieren, indem er die gesundheitlichen Vorteile herausstellte, aber er wollte sich nicht für die natürliche Entwicklung öffnen und anerkennen, dass das Gesetz Moses moralische Grundsätze hatte, die heute noch zutreffen.

Ein weiterer entscheidender Bereich, in dem das Gesetz Moses in Bezug auf den Gottesdienst herangezogen wurde, war der Zeitpunkt des Sabbats. Nicht nur die Pioniere beriefen sich auf das Gesetz Moses, um Fragen zu beantworten, sondern auch Engel folgten diesem Verfahren.

*Frau White wurde in zwei Visionen etwas über den Zeitpunkt des Beginns des Sabbats gezeigt. Die erste Vision hatte sie bereits 1847 in Topsham, Maine. In dieser Vision wurde ihr gezeigt, dass es falsch war, den Sabbat bei Sonnenaufgang zu beginnen. **Dann hörte sie einen Engel folgende Worte wiederholen: „Vom Abend bis zum Abend sollt ihr eure Sabbate feiern.“** {Uriah Smith, The Visions of Ellen White 90}*

Es gab unterschiedliche Vorstellungen darüber, wann der Sabbat beginnen sollte. Einige lehrten, dass Sonnenaufgang der richtige Zeitpunkt sei, andere lehrten, dass 6 Uhr der richtige Zeitpunkt sei. Ellen White erhielt eine Vision, um die falsche Vorstellung zu korrigieren, dass der Sabbat bei Sonnenaufgang beginnt. Ein Engel übermittelte Ellen White diese Korrektur, indem er Levitikus 23,32 zitierte. Das Besondere daran, dass der Engel diesen Text verwendete, ist, dass er sich auf das Fest des Versöhnungstages bezieht und nicht auf den wöchentlichen Sabbat.

*Am zehnten [Tag] in diesem siebten Monat ist der Versöhnungstag, der soll euch eine heilige Versammlung sein; und ihr sollt eure Seelen demütigen und dem HERRN ein Feueropfer darbringen; 28 und ihr sollt an diesem Tag keine Arbeit verrichten, denn es ist der Versöhnungstag, um Sühnung für euch zu erwirken vor dem HERRN, eurem Gott. 29 Denn jede Seele, die sich an diesem Tag nicht demütigt, die soll ausgerottet werden aus ihrem Volk; 30 und die Seele, die an diesem Tag irgendeine Arbeit verrichtet, die will ich vertilgen mitten aus ihrem Volk. 31 Ihr sollt keine Arbeit verrichten. Das ist eine ewig gültige Ordnung für eure [künftigen] Geschlechter an allen euren Wohnorten. **32 Ein Sabbat der Ruhe soll es für euch sein, und ihr sollt eure Seelen demütigen. Am neunten [Tag] des Monats, am Abend, sollt ihr die Feier [beginnen], und sie soll währen von einem Abend bis zum anderen.** 3.Mose 23,27-32*

Damit der Engel eine Passage über den Versöhnungstag auf den Sabbat anwenden kann, muss es eine Verbindung zwischen dem wöchentlichen Sabbat und dem Sabbat des Versöhnungstages geben. Es gibt keinen Text, der uns vorschreibt, den wöchentlichen Sabbat vom „Abend bis zum Abend“

zu halten. Dies wird nur durch den Versöhnungstag gelehrt. Wieder einmal wurde das Gesetz Moses verwendet, um Lehrpunkte zu untermauern, nur dass es diesmal ein Engel des Himmels war, der dies tat.

Der gleiche Prozess fand in Bezug auf den Zehnten statt. Der Zehnte wurde ursprünglich als „systematische Wohltätigkeit“ oder „Sister Betsy“ bezeichnet, um die Verwendung eines Begriffs aus dem Alten Testament zu vermeiden, obwohl es sich um die gleiche Sache handelte. Die Pioniere mochten das Wort „Zehnte“ nicht, weil sie Vorwürfe des Legalismus vermeiden wollten oder dass sie sich auf ein Gesetz beriefen, das nicht mehr bindend war. Wenn sie bestimmte Aspekte des Gesetzes Moses offen akzeptierten, würden sie unweigerlich mit der Frage konfrontiert werden, ob es noch etwas anderes gab, das sie vergessen hatten und von dem Gott vielleicht wollte, dass sie es wieder einführten.

Von einem scheinbar anderen Blickwinkel kommend, begann E.J. Waggoner 1888 begeistert zu verkünden, dass die Evangeliumsverheißungen an Abraham dieselben sind, die uns gemacht wurden.

*Um 9:00 Uhr setzte Ältester Waggoner seine Lektion über das Gesetz und das Evangelium fort. Die Schriften in der Betrachtung waren das 15. Kapitel der Apostelgeschichte und das zweite und dritte Kapitel des Galaterbriefes, im Vergleich zu Römer vier und anderen Abschnitten im Römerbrief. Seine Absicht war zu zeigen, dass der Kern der Auseinandersetzung die Rechtfertigung durch Glauben an Christus war, wobei der Glauben uns wie Abraham als Gerechtigkeit angerechnet wird. **Der Bund und die Verheißungen an Abraham sind der Bund und die Verheißungen an uns.** {Third Day's Proceedings, General Conference Bulletin Oct.21,1888}*

Die Andeutung, dass die Verheißungen, die Abraham gemacht wurden, dieselben sind, die wir empfangen haben, erschütterte die Grundfesten des protestantisch-adventistischen Denkens hinsichtlich der Bündnisse. Statt den Alten Bund einfach als Typus zu sehen, der auf den Neuen Bund und die Zeit von Christus hinwies, sagte Waggoner, dass der Neue Bund tatsächlich im Alten Testament existierte und aktiv war. Er begann zu lehren,

dass der Alte und Neue Bund Herzenserfahrungen seien, die beide vor und nach dem Kreuz existierten.

Erfahrung des Alten Bundes
Erfahrung des Neuen Bundes

Kreuz



Den Alten und den Neuen Bund als Herzenserfahrung zu verstehen war eine Nuance, die von den frühen Pionieren übersehen worden war. Diese beiden Bündniserfahrungen waren zwei parallele Dispensationen, die gleichzeitig im Alten und Neuen Testament sichtbar wurden. Der Alte und der Neue Bund waren zwei getrennte Erfahrungen, die sozusagen auf zwei parallelen Schienen liefen von der Zeit Kains und Abels an bis zum Malzeichen des Tieres und dem Siegel Gottes, wie es in der Offenbarung beschrieben wird. {Paul Penno, Calvary at Sinai}

Dieser neue Schwerpunkt von Waggoner brachte einige Adventisten dazu, zurückzugehen in das Alte Testament und ein ewiges Evangelium zu entdecken, das Gottes immerwährende und beständige Liebe offenbarte. Dieses begann sich auch in den Schriften von Ellen White widerzuspiegeln. Als 1890 das neue Buch *Patriarchen und Propheten* erschien, sagte sie Folgendes über unreines Fleisch:

*Das Verbot des Engels schloss auch „alles Unreine“ ein. **Die Unterscheidung zwischen reinen und unreinen Nahrungsmitteln ist durchaus keine zeremonielle oder willkürliche Anordnung, sondern beruht auf Gesundheitsgrundsätzen.** Auf die Beobachtung dieses Unterschiedes kann man in hohem Maße die jahrtausendelange wunderbare Lebenskraft des jüdischen Volkes zurückführen. Die Grundsätze der Mäßigkeit dürfen aber nicht nur angewendet werden, was den Genuss alkoholischer Getränke betrifft. Aufreizende, unverdauliche Nahrung ist der Gesundheit oft ebenso unzutraglich und führt in vielen Fällen zur Trunksucht. Wahre Mäßigkeit lehrt uns, Schädliches zu meiden und*

wohlüberlegt nur das zu verwenden, was der Gesundheit förderlich ist. Nur wenige sind sich darüber klar, in welchem Umfang die Nahrung mit ihrer Gesundheit, ihrem Charakter, ihrer Leistungsfähigkeit und letztlich ihrem ewigen Schicksal zu tun hat. Die sittlichen und geistigen Kräfte sollten die Eßlust jederzeit beherrschen. Der Körper diene dem Geist und nicht umgekehrt. {Patriarchen und Propheten 544.1}

Die Lehren von Waggoner veranlassten Ellen White und andere dazu, die Grundsätze, die im Alten Testament vorkamen, anders zu betrachten. Wenn der Neue Bund im Alten Testament existierte und aktiv war, könnte es dann möglich sein, dass viele der Grundsätze des mosaischen Gesetzes eigentlich im Neuen Bund waren? Ellen White macht diese erstaunliche Aussage im selben Band von *Patriarchen und Propheten*:

*Nicht einmal zu jener Stunde vertraute Er sein Gesetz dem Gedächtnis eines Volkes an, das Seine Forderungen immer wieder vergaß, sondern Er schrieb es auf Steintafeln. Er wollte alle Möglichkeiten von Israel fernhalten, heidnische Überlieferungen mit Seinen heiligen Vorschriften zu verschmelzen oder Seine Ansprüche mit menschlichen Satzungen und Bräuchen zu vermengen. Aber Er ließ es nicht bei der Verkündung des Dekalogs bewenden. Das Volk hatte sich als so leicht verführbar gezeigt, dass Gott keine Möglichkeit zur Versuchung außer acht lassen wollte. **Er gebot Mose, niederzuschreiben, was Er ihm auftragen würde, nämlich Gesetze und Rechte, die für alles, was Er verlangte, sehr genaue Vorschriften enthielten. Diese Anweisungen bezogen sich auf die Pflichten des Volkes gegen Gott, zueinander und gegen Fremde und waren nur eine Erweiterung der Zehn Gebote. Sie wurden in so bestimmter Form gegeben, dass kein Irrtum möglich war.** Sie sollten die Heiligkeit der auf den Steintafeln eingegrabenen Zehn Gebote bewahren. {Patriarchen und Propheten 342.1}*

Die Vorstellung, dass die Schriften Moses mit ihren genauen Anweisungen nur eine Erweiterung der Zehn Gebote waren, war eine atemberaubende Abweichung von Jahrhunderten protestantischen Denkens. Aber es war das

Licht, das aus der 1888-Botschaft strahlte hinsichtlich der Bündnisse, das diese Revolution antrieb.

Das brachte Männer wie Uriah Smith gewiss in eine Position, wo sie mehr vor sich hatten, als sie bewältigen konnten. Statt ins Licht der Wahrheit zu kommen und anzuerkennen, dass Gottes ewiges Evangelium seit Grundlegung der Welt existiert hat, stellten er, Butler und andere sich stur gegen das Licht, das ihnen ermöglicht hätte, alle Gebote Gottes durch den Glauben Jesu zu halten.

Im Jahr 1890 empfing Ellen White einen himmlischen Besucher, der die Sache über die Bündnisse, wie sie Waggoner lehrte, für sie klarstellte. Sie schrieb bald darauf an Uriah Smith:

Vorgestern Nacht wurde mir gezeigt, dass Beweise bezüglich der Bündnisse klar und überzeugend waren. Du (Smith), Bruder B, Bruder C und andere verschwendet eure erforschenden Kräfte, um eine Position zu den Bündnissen zu erzeugen, die von der Position abweicht, die E.J. Waggoner präsentiert hat. {To Uriah Smith, March 8, 1890}

Es war die Reaktion der Gemeindeleiter auf Waggoners Botschaft, die Ellen White zu erkennen gab, dass die Gemeinde eine falsche Position zum Gesetz eingenommen hatte, wie es sich in der Diskussion über das Thema im Galaterbrief zeigte.

Durch das Versäumnis, den Geist Christi wertzuschätzen, indem sie falsche Positionen einnahm in dem Streit über das Gesetz im Galaterbrief – eine Frage, die viele nicht völlig verstanden hatten, bevor sie eine falsche Position einnahmen – hat die Gemeinde einen traurigen Verlust erlitten. {E.G.White, Diary Entry, Feb 27, 1891, EGW 1888, p. 894}

War es diese Klarheit über die Bündnisse und das Gesetz, die Ellen White half, 1894 schließlich alle Fleischprodukte aufzugeben, mehr als 30 Jahre nach der großen Vision zum Thema Gesundheit? Der Zeitpunkt ist jedenfalls interessant.

Mit dem Verständnis nach 1888, dass der Neue Bund schon im Alten Testament bestand, machte Ellen White weiterhin erstaunliche Aussagen.

Die Worte Moses an Israel hinsichtlich der Satzungen und Rechte des Herrn, sind auch die Worte Gottes an uns; Er sagt: „So bewahrt sie nun und tut sie; denn darin besteht eure Weisheit und euer Verstand vor den Augen der Völker. Wenn sie alle diese Gebote hören, werden sie sagen: Wie ist doch dieses große Volk ein so weises und verständiges Volk!“ {ST March 21,1895}

Ellen White zitiert 5.Mose 4,6 und sagt uns, wir sollten diese Dinge studieren und befolgen. Es ist unmöglich, diese Aussagen in dem typisch protestantischen Verständnis der Bündnisse anzunehmen. Es macht dann überhaupt keinen Sinn und deshalb stockte die Adventgemeinde und blieb stehen auf ihrem Weg dahin, alle Gebote durch den Glauben Jesu zu halten.

Mit dem Thema fortfahrend, dass das Gesetz Moses viele wertvolle Prinzipien für uns enthält, schrieb sie 1905:

Die Schlussworte von Maleachi sind eine Prophezeiung bezüglich des Werkes, das als Vorbereitung auf das erste und zweite Kommen Christi getan werden soll. Die Prophezeiung wird mit den Worten eingeleitet: „Gedenkt an das Gesetz Moses, meines Knechtes, das ich ihm auf dem Horeb für ganz Israel befohlen habe, an die Satzungen und Rechte!“ {SW, March 21,1905 part 1}

Welche anderen Prinzipien im Gesetz Moses können im Licht der 1888-Botschaft von den Bündnissen über die Trennlinie zwischen Zeremonialgesetz und Moralgesetz kommen, die von den gefallen christlichen Kirchen gezogen worden war? Wenn das Verbot von Schweinefleisch diesen Weg zu einem moralischen Segen statt einer zeremoniellen *Einschränkung* gehen kann, welche anderen Edelsteine, die Gott Israel gegeben hat, könnten auch ein Segen für uns sein? Offensichtlich schaffte es auch das Prinzip des Zehnten, das man im Gesetz Moses findet, bei den Adventisten diese Trennlinie zu überschreiten. Beachte diese Aussage von Ellen White über dessen Schritte bis ins christliche Zeitalter.

Das Sittengesetz gebot die Feier des Sabbats. Diesen empfand man nicht als Bürde, außer das Gesetz wurde übertreten. Das Volk sah sich durch die Strafen gehemmt, die eine Übertretung des Gesetzes nach sich gezogen hätte. Die Ordnung des Zehnten bedeutete für diejenigen keine Last, die von diesem Plan nicht abwichen. Und diese Ordnung, die in den Anweisungen für die Hebräer klar festgelegt wurde, war auch von ihrem Begründer weder aufgehoben noch gelockert worden. Vielmehr muss sie noch intensiver durchgeführt und noch mehr ausgedehnt werden, da die Erlösung allein durch Christus im christlichen Zeitalter noch umfassender ans Licht kommen sollte. {Sch1 337.4}

Bedeutsam bei dem reinen und unreinen Fleisch ist, dass es *keine Beweise dafür gibt, dass diese Prinzipien vor der Sünde existierten*. Wir lernen über rein und unrein in der Zeit Noahs und wir lernen über den Zehnten in der Zeit Abrahams, aber nichts darüber vor der Sünde. Das bringt eine wichtige Frage auf: Haben Bibelgebote, die nach Einführung der Sünde entstanden, immer noch einen Platz nach Christi Tod am Kreuz? Wenn sowohl Gesundheitsgesetze als auch Zehntengesetze nach der Sünde entstanden, wie sieht es dann mit einem Prinzip aus, das vor der Sünde existierte und nach Eintritt der Sünde dann ausgeweitet und verstärkt wurde?



Auf gleiche Weise wie James White 1850 das Essen von Schweinefleisch verteidigte, sprach er auch gegen die Satzungen, die sich auf die Feste des Herrn bezogen. In der allerersten Veröffentlichung von James White, die großmütig den Sabbat verteidigte, entdecken wir ein Denkmuster, das später den Fortschritt von Gottes Volk behindern würde und das von E.J.

Waggoner 1888 angesprochen wurde, aber leider von der Gemeinde insgesamt bis heute abgelehnt wird.

Es gibt einen klaren Unterschied in der Heiligen Schrift zwischen dem Gesetz Moses und dem Gesetz Gottes. Das Gesetz Moses war ein Gesetz der leiblichen Zeremonien, das Moses mit seiner HAND in ein BUCH geschrieben hatte. Das Gesetz Gottes sind die Zehn Gebote, die mit dem FINGER GOTTES auf zwei STEINTAFELN geschrieben wurde. Das eine wird das BUCH des BUNDES genannt, das andere die TAFELN des BUNDES. Das Gesetz Moses war ein Gesetz der Schatten, die abgeschafft wurden, als der neue, zweite und bessere Bund kam. {James White, Present Truth, Juli 1849}

Es gibt in der Tat einen Unterschied zwischen dem auf Stein geschriebenen Gesetz Gottes und dem in ein Buch geschriebenen Gesetz Moses. Das Problem für James White bestand darin, dass sein vor-1888 Verständnis der Bündnisse ihn dazu veranlasste, das Gesetz Moses *nur* als Schatten zu sehen. Anstatt nur das Opfersystem als Schatten einzuordnen, die enden würden, wurde das **ganze** Gesetz Moses als Schatten klassifiziert, die am Kreuz endeten. Es war nach dieser Zeit, als die Adventisten begannen, die Zehnten- und Gesundheitsgesetze anzunehmen, die sie aus dem Gesetz Moses zogen, und das erzeugte eine Spannung in diesem Thema der Bündnisse, die Waggoner korrigieren sollte; aber er wurde abgelehnt und Christus war sehr enttäuscht, dass die Gemeinde sich weigerte, den Glauben Jesu anzunehmen, der sich im Gehorsam gegenüber allen Geboten Gottes ausdrückt.

Wiederum beachte den Gegensatz zwischen den Worten von James White vor 1888 und den Worten Ellen Whites nach 1888 bezüglich der Beziehung zwischen den 10 Geboten und dem Buch des Gesetzes.

James Whites Verständnis vor 1888

Das Gesetz Moses war ein Gesetz der Schatten, die abgeschafft wurden, als der neue, zweite und bessere Bund kam. Seine „fleischlichen Riten“, „Brandopfer und Opfergaben“, Speisen und Getränke und diverse Waschungen“ wurden alle ans Kreuz

genagelt, als das Lamm Gottes Sein kostbarstes Blut vergoss. {July 1849 JW, PTJW3}

Ellen Whites Verständnis nach 1888

*Er gebot Mose, niederzuschreiben, was Er ihm auftragen würde, nämlich Gesetze und Rechte, die für alles, was Er verlangte, sehr genaue Vorschriften enthielten. **Diese Anweisungen bezogen sich auf die Pflichten des Volkes gegen Gott, zueinander und gegen Fremde und waren nur eine Erweiterung der Zehn Gebote.** Sie wurden in so bestimmter Form gegeben, dass kein Irrtum möglich war. {PP 342.1}*

Beachte, dass James über den Teil von Moses Gesetz sprach, den er für Schatten hielt. Es waren die Opfer und Gaben. Dennoch war seine Aussage, „Das Gesetz Moses war ein Gesetz der Schatten“ unqualifiziert und erweckt den Anschein, dass das ganze Gesetz Moses ein Schatten der Dinge war, die kommen sollten. Das war das übliche protestantische Verständnis, was natürlich für die meisten den Sabbat beinhaltete. Als die Adventisten den Sabbat annahmen, begannen sie auf die gesamte Bündnisfrage zu stoßen, aber das dauerte viele Jahre.

Es war für James White ganz natürlich, vor dem Hintergrund seines Verständnisses von den Bündnissen, in seinem zweiten *Present Truth* Artikel von 1849 die folgende Aussage zu machen:

*Die Handschrift der Ordnungen, die bei der Kreuzigung des Messias ans Kreuz genagelt wurde, war das **typenhafte Zeremonialgesetz Moses, das von Moses Hand in ein Buch geschrieben worden war. Die Kreuzigung war die Trennlinie zwischen den beiden Dispensationen.** „...und in der Mitte der Woche wird er Schlacht- und Speisopfer aufhören lassen...“ Daniel 9,27 **Der erste Bund, der Ordnungen für den Gottesdienst und ein weltliches Heiligtum hatte, war ein Schatten des zweiten und besseren Bundes. Das Gesetz war der Schatten und das Evangelium ist der Körper, der den Schatten warf; und so wie alle Schatten bis zu ihrem Körper reichen und nicht weiter, ist es klar, dass die Opfer und Opfergaben, Neumonde, Festtage und***

Sabbate des jüdischen Gesetzes endeten, als der kostbare Körper und das Blut des Lammes Gottes am Kreuz geopfert wurden. Das ist es, was Paulus „es an Sein Kreuz nageln“ nennt. „So lasst euch von niemand richten wegen Speise oder Trank, oder wegen bestimmter Feiertage oder Neumondfeste oder Sabbate, die doch nur ein Schatten der Dinge sind, die kommen sollen, wovon aber der Christus das Wesen hat.“ {James White, Present Truth, August 1849}

Es ist klar ersichtlich, dass James White aufgrund dieser klaren Trennlinie zwischen dem, was er als ersten und zweiten Bund verstand, folgert, dass die Festtage und Neumonde ans Kreuz genagelt sind. Was James White lehrte, war die übliche protestantische Theologie bezüglich der Bündnisse und dass der alte Bund ein Typus für den neuen ist und deshalb von dem neuen **ersetzt** wird. Waggoners Botschaft im Jahr 1888 stellte diese Idee einer klaren Trennlinie in Frage, die das ganze Gesetz Moses als Schatten hinstellt und nur das Neue Testament als Realität ansieht.

Es ist wichtig anzumerken, dass die King James Übersetzung von Kolosser 2,14-17 aus dieser Sicht der Bündnisse interpretiert wurde (mit vielen europäischen Übersetzungen ist es das Gleiche). Es erfordert eine Anzahl an hinzugefügten Wörtern, um es da hineinzuquetschen und passend zu machen. Wenn du die hinzugefügten Wörter herausnimmst und dir den Textabschnitt genau im Zusammenhang ansiehst, wirst du etwas anderes bemerken.

Also, gibt es einen moralischen Segen in den Festen des Herrn? Es ist wahr, dass die Feste auf das Wirken Christi ab dem Kreuz hinweisen. Aber können wir sagen, dass die Feste rein zeremoniell sind, wie James White es 1849 tat, oder können wir im Licht der 1888-Botschaft voranschreiten und sehen, dass es einen moralischen Segen in diesen Festzeiten gibt?

*Und Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn, denn an ihm ruhte er von seinem ganzen Werk, das Gott schuf, als er es machte.
1.Mose 2,3*

Wir sehen, dass Gott den Sabbat ganz am Anfang segnete und die 1888-Botschaft lehrt uns, dass dieser Segen die wirkliche Gegenwart von Gott selbst ist.

*Zu welchem Zweck wurde all das getan? Weshalb wurde der Sabbat gemacht? (Versammlung: „Für den Menschen.“) Er wurde für den Menschen gemacht. Also gut, Gott ruhte und legte Seine geistliche Ruhe auf den Tag für den Menschen. Tat Er das? (Versammlung: „Ja.“) Gottes Erquickung, Seine Freude an diesem Tag war für den Menschen. **Der Segen, mit dem Er ihn gesegnet hat, war für den Menschen. Die Heiligkeit, die Seine Gegenwart ihm brachte, war für den Menschen. Seine Anwesenheit, die ihn heiligte, war für den Menschen. War es dann also nicht so, dass der Mensch durch den Sabbat Seiner Gegenwart teilhaftig werden möge und durch die lebendige Erfahrung mit der geistlichen Ruhe Gottes vertraut gemacht wird, mit dem geistlichen Segen, der Heiligkeit, der Gegenwart Gottes die heilig macht, der Gegenwart Gottes, um ihn zu heiligen? War das nicht Gottes Absicht, was der Sabbat dem Menschen bringen sollte? Also, der Mensch, der all das am Sabbat bekommt, ist ein Mensch, der ein Sabbathalter ist. Und er weiß es auch. Er weiß es und freut sich, es zu wissen. {A.T.Jones, Sermon 20,1893}***

...Der Sabbat hat in sich Gottes Heiligung; weil Er den siebten Tag nicht nur gesegnet, sondern geheiligt hat – abgesondert für heiligen Gebrauch und den Dienst des Herrn – damit Seine Gegenwart darin wohnen möge; denn es ist nicht nur eine vergängliche Gegenwart, sondern die bleibende Gegenwart, das Verweilen Gottes an einem Ort der heiligt; denn es steht geschrieben: „Israel soll durch meine Herrlichkeit geheiligt werden;“ „Und ich will in der Mitte der Kinder Israels wohnen, und ich will ihr Gott sein.“ 2.Mose 29,43.45 So sind mit dem Sabbat verbunden die schöpferische Macht Gottes, die Ruhe Gottes, der Segen Gottes, die Gegenwart Gottes, die heilig macht, und die beständige, verweilende Gegenwart Gottes, die heiligt. {A.T. Jones, RH June 6,1899}

*Der Wert des Sabbats als Erziehungsmittel ist nicht hoch genug zu veranschlagen. Was immer Gott von dem Unsern fordert, gibt Er in reicherer, verwandelter Gestalt und bekleidet mit Seiner eigenen Herrlichkeit wieder zurück. Der Zehnte, den Er von Israel forderte, war dazu bestimmt, das Abbild Seines himmlischen Tempels, das sichtbare Zeichen Seiner Gegenwart auf Erden, in glanzvoller Schönheit unter den Menschen zu erhalten. So wird uns auch der Teil unserer Zeit, den Er sich ausbedingt, wiedergegeben und trägt dann Seinen Namen und Sein Siegel. Gott sagt: „Derselbe ist ein Zeichen zwischen mir und euch,... daß ihr wisset, daß ich der Herr bin.“ „Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhet am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn.“ 2.Mose 31,13; 2.Mose 20,11. **Der Sabbat ist ein Zeichen der Schöpfer- und Erlöserkraft. Er weist auf Gott als die Quelle des Lebens und der Erkenntnis hin. Er erinnert an die ursprüngliche Herrlichkeit des Menschen und bezeugt damit die Absicht Gottes, uns nach Seinem Bilde neu zu schaffen.** {Ez 54 230.1}*

Der Sabbat ist eindeutig eine Gabe der Gegenwart Gottes durch Christus in einer besonderen Weise. Wo auch immer der Sabbat genannt wird, da manifestiert sich die kostbare Gabe Seiner Gegenwart. Jesus sprach von dieser Realität der Sabbaterfahrung, als Er lehrte:

Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, so will ich euch erquicken! Matthäus 11,28

Das Wort im Griechischen für „erquicken“ ist *anapausis*. Das griechische Alte Testament, oder LXX, verwendet das gleiche Wort in 2. Mose 31,15:

Sechs Tage soll man arbeiten; aber am siebten Tag ist der Sabbat völliger Ruhe (anapausis), heilig dem HERRN. Jeder, der am Sabbattag eine Arbeit verrichtet, der soll unbedingt sterben! 2.Mose 31,15

Im Hebräischen lautet dieses Wort *shabbaton*, das in der Strongs Konkordanz die Nummer 7677 hat. Diese Ruheerfahrung, die vom Geist

Christi kommt, findet am Sabbat oder Sabbattag statt, der in Strongs die Nummer 7676 hat. So ist immer und überall, wo der Sabbat zu Gottes Volk kommt, die Ruhe unseres Herrn Jesus auf eine besondere Weise präsent, und das heiligt und versiegelt uns. Dieselbe *anapausis*-Erfahrung der Ruhe findet man auch im Gesetz Moses. Man findet sie in den Festen des siebten Monats.

Das Posaunenfest

Rede zu den Kindern Israels und sprich: Im siebten Monat, am ersten des Monats, soll ein Ruhetag [7677] für euch sein, ein Gedenken unter Hörnerschall, eine heilige Versammlung. 3.Mose 23,24

Der Versöhnungstag

Ein Sabbat [7676] der Ruhe [7677] soll es für euch sein, und ihr sollt eure Seelen demütigen. Am neunten Tag des Monats, am Abend, sollt ihr die Feier beginnen, und sie soll währen von einem Abend bis zum anderen. 3.Mose 23,32

Das Laubhüttenfest

So sollt ihr nun am fünfzehnten Tag des siebten Monats, wenn ihr den Ertrag des Landes eingebracht habt, das Fest des HERRN halten, sieben Tage lang; am ersten Tag ist ein Feiertag [7677] und am achten Tag ist auch ein Feiertag [7677]. 3.Mose 23,39

All diese Feste tragen die Signatur des Sabbats. Zu diesen Zeiten kommt der liebe Geist Christi mit Seinem heiligenden Einfluss.

So wie der Zehnte und die Gesundheitsgesetze nach dem Sündenfall erschienen, so erschienen diese Feste des Herrn auch nach dem Sündenfall. Ich sage „erschieden“, weil wir keine biblischen Beweise dafür haben, ob sie vor dem Sündenfall existierten oder nicht. Wenn der Zehnte und die Gesundheitsgesetze ihren Weg über die von den gefallen Kirchen gezogene Trennlinie gefunden haben, warum kann dann der liebe Geist Jesu nicht auch diese verwirrende Trennlinie durchbrechen und Gottes Volk besondere Zeiten der Erquickung geben? Wenn der Siebenten-Tags-Sabbat

ein moralischer Segen ist, und wenn die Feste den Namen des Sabbats tragen, erben sie dann nicht auch den Segen? So wie Christus den vollen Segen Seines Vaters erbt, erben dann nicht die Feste genauso den vollen Segen des Sabbats? So wie der Sohn Gottes die Ausstrahlung der Herrlichkeit des Vaters ist, sind dann nicht die Feste die Ausstrahlung der Herrlichkeit des Sabbats? Ist das nicht der Sabbat noch völliger?

Beachte die moralische Verbindung, die Ellen White zu den Festen des Herrn herstellt.

Und wieder erinnerte Gott das Volk an die heilige Verbindlichkeit des Sabbats. Er setzte jährliche Feste ein, an denen sich alle Männer vor dem Herrn versammeln sollten, um Ihm Dankopfer und die ersten Früchte Seines Segens zu bringen. Der Sinn all dieser Anordnungen wurde ihnen genannt: Sie entstammten keinem willkürlich ausgeübten Herrschaftsanspruch, sondern dienten dem Wohle Israels. {PP 286.2}

Wie wurden die Leute an die heilige (moralische) Verpflichtung des Sabbats erinnert? Jährliche Festtage wurden festgelegt. Weshalb wurden sie festgelegt? Damit Gottes Volk (moralischen) Lobpreis und Dank für das moralische Wohlergehen Israels darbringen konnte. Damit die Feste ein heiliges Andenken an das moralische Prinzip des Sabbats sein können, müsste dann nicht derselbe liebevolle Geist Jesu durch sie hindurchströmen, damit sie wirklich Sabbat genannt werden können? Ist es möglich, ein Fest des Herrn abzuhalten, ohne dass der Herr des Festes auf besondere Weise anwesend ist?

Es ist wahr, dass während der Festzeiten Opfer dargebracht wurden, aber diese Opfer wurden auch jeden Sabbat geopfert.

Von da an opferte Salomo dem HERRN Brandopfer auf dem Altar des HERRN, den er vor der Halle gebaut hatte, 13 was an jedem Tag zu opfern war nach dem Gesetz Moses, an den Sabbaten und Neumonden und an den Festzeiten, dreimal im Jahr, nämlich am Fest der ungesäuerten Brote, am Wochenfest und am Laubhüttenfest. 2.Chronik 8,12-13

Das Entfernen des Opfersystems vom Gesetz entfernte nicht den lieblichen Geist Jesu vom Sabbat. Glauben wir wirklich, dass der Tod Jesu tatsächlich die Kraft des Sabbats schmälerte an den Stellen, wo sie sich manifestierte? Wenn die Feste weggenommen wurden, dann bedeutet dies weniger Zeiten, in denen die Macht des Sabbats gesendet wird, um Gottes Volk zu heiligen und zu versiegeln

Es ist meine Überzeugung, dass genau wie der Zehnte und die Gesundheitsgesetze die von den gefallen Kirchen errichtete Trennlinie hinsichtlich der Bündnisse durchbrechen konnten, in heutiger Zeit die Feste des Herrn an der Reihe sind, diese Trennlinie zu durchbrechen. Wenn das wahre Verständnis der Bündnisse erkannt wird, wird der Geist des Sabbats, wie er in den Festen des Herrn verstärkt zum Ausdruck kommt, zu uns kommen, wenn wir ihm unsere Herzen im Glauben öffnen.

Es ist wahr, dass E.J. Waggoner nie die Verbindung zwischen den Bündnissen und den Festen herstellte, aber so stellte auch William Miller nie die Verbindung zwischen der Ersten Engelsbotschaft und dem Sabbat her. Er legte die Grundlagen dafür, dass andere sie entdecken konnten. So legte auch E.J. Waggoner die Grundlagen, auf denen andere freudig entdecken können.

Warum äußerte Jesus diese Worte am letzten großen Tag des Festes?

*Aber am letzten, dem großen Tag des Festes stand Jesus auf, rief und sprach: Wenn jemand dürstet, der komme zu mir und trinke!
Johannes 7,37*

Könnte es teilweise deswegen sein, weil der letzte große Tag des Laubhüttenfests ein *Shabbaton* ist, an dem die Gegenwart Christi als eine Vergrößerung des Sabbats zu uns kommt?

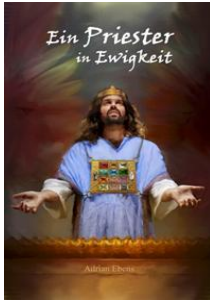
Warum wartete Jesus bis zum Pfingsttag, um die liebliche Gegenwart Seines Geistes in großem Maße auszugießen? Als Jesus aufstieg, hätte Er nicht sofort alles geben können? Warum bis zum Pfingsttag warten? Ist es, weil dies die festgelegten Zeiten für das Ausgießen größerer Segnungen sind?

Kannst du sehen, dass das Tor des Heiligtums im Himmel am Sabbat weit offensteht, damit größere Segnungen zu dieser Zeit und zu allen Zeiten fallen können, die das Wort Sabbat geerbt haben?

So spricht der HERR HERR: Das Tor am innern Vorhof morgenwärts soll die sechs Werktage zugeschlossen sein; aber am Sabbat und am Neumonde soll man's auf tun. Hesekiel 46,1 (Luther 1912)

Weitere Hefte in der Serie findest du auf maranathamedia.de

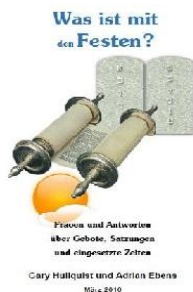
Ein Priester in Ewigkeit



Der Priesterdienst von Christus begann, sobald der Mensch gesündigt hatte. Er wurde zum Priester gemacht nach der Ordnung Melchisedeks. Satan dachte, der Herr hätte Seine Macht über den Menschen aufgegeben, aber der Stern der Hoffnung erhellte die dunkle und trostlose Zukunft in der Heilsbotschaft, die in Eden verkündet wurde.”
(Ms43b-1891 (July 4, 1891) par. 5)

Das ewige Evangelium ist von Ewigkeit her und kommt in diesen letzten Tagen zu der ganzen Welt. Das Evangelium war dem Paar in Eden verkündigt worden, der Welt vor der Sintflut durch Noah, einem Prediger der Gerechtigkeit, und dem Samen von Abraham, Isaak und Jakob, den Kindern Israel. Jesus trug sie auf Seiner Brust "von alters her" und rettete sie durch die ewige Vermittlung Seines Blutes als dem Lamm Gottes, das geschlachtet ist von Anbeginn der Welt.

Was ist mit den Festen?



Dieses Heft beantwortet folgende Fragen:

Müssen wir heutzutage die Satzungen halten? Enthalten die Feste moralische Prinzipien? Müssen wir die Satzungen halten, um erlöst zu werden? Warum halten wir einige der Satzungen, aber nicht alle? Sind die Feste Teil des Opfersystems? Ist der Siebenten-Tags-Sabbat eine Satzung oder ein Fest des Herrn? Wie viele Sabbate gibt es? Was ist der Sabbatsegen? Hat Gott die Feste abgeschafft? Sollten Christen heutzutage die Feste halten?

Die zeremonielle Trennlinie in der Adventgeschichte

Die Adventgeschichte ist voller Kämpfe und Debatten über das Thema, wann und wo der Alte Bund mit all seinen Riten und Zeremonien begann und endete. Wie alle protestantischen Kirchen, aus denen sie kamen, akzeptierten die Adventisten lange Zeit die verbreitete Ansicht, dass alle alten und jüdischen Dinge mit dem Tod Jesu endeten. Für alle anderen Protestanten galt das auch für den Siebenten-Tags-Sabbat. Das stimmt nicht, sagten die Adventisten, die gerade durch das vierte Gebot neu überzeugt wurden. Das Moralgesetz sei dauerhaft; das Gesetz Moses wurde ans Kreuz genagelt. Aber was ist mit dem Zehnten, berauschendem Alkohol und unreinem Fleisch? Bald wurde eine wachsende Liste an mosaischen Satzungen über die zeremonielle Trennlinie geschoben. Und dann kam 1888. Die Auswirkungen waren unbestreitbar. Etwas musste weichen. Die Frontlinien wurden gezogen und der Rest – nun ja, der Rest ist Geschichte.